

## Strandurlaub mit Kindern – das müssen Sie wissen



Laut Deutscher Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) ertranken 2009 474 Menschen.  
Was sind die größten Gefahren im Meer für Kinder:

1. Strömungen: Strömungen kann man nicht sehen, sie können aufgrund ihrer Sogwirkung Kinder auf das offene Meer hinaus ziehen. Kinder sollen immer an bewachten Stränden baden. Abgegrenzte Badezonen sollten nie verlassen werden.
2. Gefahren für Kinder durch Schiffe, Boote und Jet-Ski: Eltern sollten darauf achten, dass Kinder in abgesperrten Bereichen baden und schwimmen. Kinder sollten immer beaufsichtigt und alleine sein: Kinder sollten immer im Wasser durch Badekappen mit einer Signalfarbe erkennbar sein, damit sie von den Bootsführern besser erkannt werden.
3. Achtung Quallen: Bei Berührung mit Quallen sollte der entsprechende Hautbereich mit feuchtem Sand abgedeckt werden. Wenn der Sand angetrocknet ist, kann mit einem stumpfen Gegenstand (Lineal, Kamm, Scheck-Karte) die Tentakel abgestriffen werden. Anschließend sollte der entsprechende Hautbezirk mit einer Salbe, z.B. Bepanthen- oder Fenestil-Salbe eingestrichen werden.  
ACHTUNG: den entsprechenden Hautbereich nicht mit Alkohol oder Süßwasser behandeln, dadurch platzen die Nesselzellen auf.
4. ACHTUNG vor rötlichem, bläulichem oder grünlichen Belägen auf der Meeresoberfläche. Dabei kann es sich um Cyano-Bakterien handeln, die bei Kindern zu Übelkeit und Durchfall führen.
5. Welche Bedeutung haben „Flaggen“ am Badestrand:  
Rot-gelbe Flagge: der Badestrand wird von Lebensrettern überwacht.  
Eine zusätzliche gelbe Flagge: Badeverbot für Kinder.  
Eine rote Flagge: generelles Badeverbot.
6. Verletzungen durch See-Igel:  
Fuß unter fließendes Leitungswasser halten.  
Wunde mit einem desinfizierenden Mittel säubern, z.B. Kodan  
Mit einer Pinzette vorsichtig versuchen den eingetretenen Stachel (schwarzer Punkt im Gewebe) zu fassen und herauszuziehen.  
Anschließend Wunde erneut mit Desinfektionsmittel beträufeln und 4 bis 6 Stunden die Wunde nicht belasten.

Wenn der Stachel auf diese Art und Weise nicht zu entfernen ist, sollte ein Arzt oder eine Ambulanz aufgesucht werden.

7. Nicht über Stunden der prallen Sonne ausgesetzt sein. Oft wird die intensive Wirkung der Sonne durch einen kühlenden Wind falsch eingeschätzt. Deshalb ist es wichtig Kinder, insbesondere kleinere Kinder mit einem Sonnenschutzfaktor zwischen 40 und 50 Kopf, Gesicht, Hals, Arme, Oberkörper und Beine einzucremen, ggf. leicht T-Shirts und Kappe anziehen. Mittagshitze grundsätzlich meiden. Intensive Sonneneinstrahlung kann zu einer Schwellung der Hirnhäute mit Übelkeit und Erbrechen führen und es kann lokal zu einer Schwellung der Haut, der Augen und der Lippen führen mit Blasenbildung und Flüssigkeitsverlust in das Unterhautgewebe.